

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3²/₃ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Pettizeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1991.

Sonntag, am 17. September 1911.

39. Jahrgang.

Firmung.

Nach einem Interval von circa 11 Jahren hatten wir vergangene Woche in Orsova wieder mal eine Firmung. Den Bemühungen des hiesigen röm. kath. Kirchenrathes ist es gelungen, den neuen Bischof von Temesvar zu bewegen, nach Orsova zu kommen behufs Vornahme der Firmung. Den Kirchenrath leitete hierbei die Absicht, die seit einiger Zeit ins Stocken gerathenen Verhandlungen und Vorarbeiten wegen Erbauung einer neuen, den heutigen Bedürfnissen entsprechenden Kirche wieder ins rechte Fahrwasser zu leiten und Se. bischöfliche Gnaden durch persönlichen Augenschein der höchst unzulänglichen gegenwärtigen Kirche die Nothwendigkeit der baldigen Inangriffnahme der Bauarbeiten zu demonstrieren. Bischof Herr Julius v. Glattfelder leistete der Einladung bereitwilligste Folge und setzte als Termin für seine Ankunft den 13. September fest. Im Einvernehmen mit den kompetenten Faktoren wurden seitens des Kirchenrathes emsige Vorbereitungen getroffen, um Se. bischöfliche Gnaden hier recht feierlich zu empfangen. Dank dem Entgegenkommen und der liebenswürdigen Bereitwilligkeit aller Behörden, Funktionäre, Geistlichen und den weltlichen Vorstehern aller Religionsgemeinden und nicht zuletzt des gesammten Publikums hat sich die Feierlichkeit zu einer solennen gestaltet, über welche Se. bischöfliche Gnaden seine vollste Anerkennung und Zufriedenheit aussprach. Insbesondere freute den Bischof das gute Einvernehmen, in welchem hier alle Religionen und Nationen miteinander leben.

Nun wollen wir zu einer Schilderung der einzelnen Epochen übergehen. Mittwoch Nachmittag verammelte sich ein sehr zahlreiches Publikum in der Nähe des Hauptzollamtes, wo die Feuerwehr unter Führung ihres Oberkommandanten Herrn Karl Suiber zur Aufrechterhaltung der Ordnung postirt war. Wir können mit Befriedigung konstatieren, daß unsere wackeren Feuerwehrleute ihre Aufgabe mit Verständnis und zur allgemeinen Zufriedenheit glücklich gelöst haben. Beim rechten Thore des Hauptzollamtes war eine Kapelle zum Empfang des Bischofs errichtet, deren gelungene Ausschmückung die Gattin unseres allseits hochgeachteten Zolleinnehmers Herrn Kerekesy in zuvorkommendster Weise besorgt hatte. Die meisten Häuser waren festlich besetzt, einzelne auch hübsch decorirt. Triumphbögen waren zwei errichtet, und zwar der erste in der Nähe des Spitals, der zweite in der oberen Gasse vor dem Hause des Herrn Regimentsarztes Dr. Breznay. Der erste trug die Inschrift: „Isten hozott!“ der zweite „Aldott, ki az úr nevében jött“. Die Inschriften waren von der kunstfertigen Hand des Herrn Eugen Hartl, die Triumphbögen von Herrn Jakob Dzwald mit viel Fleiß und Hingebung hergestellt worden. Die hiesige Honvedgarnison war unter dem Kommando des Herrn Hauptmann Alexander v. Artnier in Gala ausgerückt und leisteten die Ehrensalven.

Kurz nach 4 Uhr Nachmittag ertönten Böllerschüsse, welche die Ankunft des Bischofs signalisirten. Die Glocken sämtlicher Kirchen begannen zu läuten und wenige Minuten nachher kam das Automobil mit Sr. bischöflichen Gnaden hier an, begleitet von mehreren Wägen, in welchen nebst der Suite des Bischofs der hiesige Oberstuhlrichter Herr v. Tormay, ferner der Gemeindevorstand Herr Josef Szeberth, sowie mehrere Mitglieder des hiesigen r. k. Kirchen-

rathes sich befanden. Nachdem der Bischof das Automobil verlassen hatte, begrüßte ihn im Namen der Gemeinde Vorstand Herr Josef Szeberth. Einige Schritte weiter trat die kleine Elli Futterer dem Bischof entgegen, überreichte ihm in Begleitung zweier Mitschülerinnen (Havel Vandisa und Szöts Theresie) ein schönes Blumenbouquet und richtete eine kurze Ansprache an denselben. Der Bischof war sichtlich erfreut über diese Aufmerksamkeit und dankte in bewegten Worten den Kindern. Hierauf begrüßte Präses Herr Futterer den Bischof im Namen der r. k. Kirchengemeinde, worauf Se. bischöfliche Gnaden in längerer Rede antwortete. Er begab sich dann nach der lateinischen Begrüßung durch den hiesigen Pfarrer Herrn Karl Palmay in die Kapelle und legte den Ornat an, worauf die gesammte Prozession sich zur Kirche begab. Knapp vor der Kirche waren die Mädchen der Marianen-Congregation aufgestellt, in deren Namen Fr. Beatrix Swatschek eine Begrüßungsansprache an den Bischof hielt und ihm ein prachtvolles Blumenbouquet überreichte. Als der Bischof die Kirche betrat, sang der Cäcilienangereine einen erhebenden Chor. Nach einer kurzen Andacht erteilte Se. bischöfliche Gnaden den Segen und begab sich mit seiner Suite in das Pfarrhaus, wo er Absteigquartier nahm. Um 5 Uhr begannen die Empfänge und machten alle Aemter, Religionsgemeinden, Korporationen, Vereine u. dem Bischof ihre Aufwartung. Se. bischöfliche Gnaden war sehr leutselig, hörte mit gespannter Aufmerksamkeit alle Reden an und sagte jedem der vielen Herren und Damen einige herzliche Worte. Unter Führung des Präses Herrn Nikolaus Reutter waren sämtliche Mitglieder des hiesigen Cäcilienangereines erschienen und überreichten Sr. bischöflichen Gnaden ein prächtig ausgeschattetes Diplom als Protektor des Vereines, welches der Bischof huldvollst entgegennahm und die Mitglieder zu eifrigem Ansharen bei der guten Sache anspornte. Nach Abschluß der Empfänge unternahm der Bischof in Begleitung des Sekretärs der Kirchengemeinde Herrn Franz Janisch eine kurze Ausfahrt in die Stadt und besuchte hierbei den Friedhof, wo die Herren Josef Sedlaczek als Friedhofverwalter und Jakob Dzwald als Friedhofinspektor die Honeurs machten. Der Bischof besichtigte eingehend den Friedhof und die neue Todtengraberwohnung und sprach seine besondere Befriedigung über das Gesehene aus. Für den Abend war ein Souper im Pfarrhause arrangirt, welchem nebst der aus den Herren bischöflichen Sekretär Domherr Pacha aus Temesvar, Dechant Kerekesy aus Temes-Szlatina, Pfarrer Bappert aus Karansebes, Pfarrer J. Tzert aus Bilagos und Pfarrer Brunner aus Mehadia bestehenden Suite, der Präses, der Sekretär und die Hälfte der Mitglieder des hiesigen r. k. Kirchenrathes zugezogen waren. (Die zweite Hälfte der Kirchenrathsmitglieder unter Führung des Herrn Josef Szal als Sekretärstellvertreter soupirte am nächsten Abend bei der bischöflichen Tafel im Pfarrhause, — da wegen beschränkter Raumverhältnisse alle Herren nicht an einem Abend eingeladen werden konnten.)

Um 8 Uhr Abends brachte die hiesige Bürgerschaft Sr. bischöflichen Gnaden einen Fackelzug mit Lampionherenade dar. Eine imposante Menschenmenge hatte sich angesammelt und folgte dem stattlichen Zuge. Voran die hiesige Feuerwehr, dann die beiden Gesangvereine und ein zahlreiches Publikum bewegte sich vom Versammlungsorte Hotel Schweizer zum Pfarrhause. Dort sang zuerst der Orsovaer Männergesang-

verein den dröhnenden Chor „Az Isten dicső-sége“, nach dessen ersten Sätzen der Bischof am Fenster erschien und huldvoll lächelnd den fernig und korrekt vorgetragenen Accorden lauschte. Nach Beendigung des Liedes trat Herr Major Weissl vor und richtete im Namen der Bevölkerung Orsovas als deren ältester Bürger an den Bischof eine schwungvolle Ansprache. Se. bischöfliche Gnaden dankte hierauf in erhebenden Worten und lud den Sprecher Herrn Major Weissl zu sich. Hierauf sang der hiesige Gewerbeangereine einen prächtigen ungarischen Chor, für dessen tabellenlose Exekution dem Chormeister Herrn Gonda volles Lob gebührt. Zum Schluß sang der Männerangereine den wunder schönen Chor „Der Tag des Herrn“. Lautlose Stille herrschte, so lange die korrekt und mit viel Gefühl vorgetragenen Strophen des herrlichen Liedes ertönten. Sichtlich angenehm überrascht war der Bischof über diese solenne Ovation und gab seiner Befriedigung hierüber in Worten lautester Anerkennung Ausdruck. Nachdem der Bischof die Menge gesegnet, zog er sich zurück und konversirte mit den geladenen Herren, wobei er sich auch den Plan der zu erbauenden neuen Kirche zeigen ließ und in nähere Details einging. Unter anderem sagte der Bischof seine thatkräftige Mitwirkung zu und versprach, kompetenten Ortes alle Hebel in Bewegung zu setzen, damit die für Orsova so dringend nothwendige projektierte neue Kirche ehe baldigst erbaut werden könne. Wie er sich jetzt selbst überzeugt habe, sei die hiesige Kirche viel zu klein und könne kaum den vierten Theil der Gläubigen fassen. Während des Soupers wurde diese für uns so wichtige Angelegenheit noch mehrmals berührt und können wir hoffen, daß wir in dem neuen Bischof einen mächtigen Förderer unserer Interessen gewonnen haben.

Am Donnerstag Früh um 8 Uhr pontificirte der Bischof unter Assistenz sämtlicher Geistlichen eine feierliche Messe, während welcher der durch einige Gäste verstärkte Cäcilienverein prächtige Chöre und Solis sang. Der Verein hat sich hierbei so ausgezeichnet, daß wir nicht umhin können, in gebührender Würdigung ihres hingebungsvollen Eifers und wirklich prächtiger musikalischer, resp. gesanglicher Leistungen die Namen sämtlicher Mitwirkenden hier zu verzeichnen. Chormeister Herr Gonda hat hier mal wieder gezeigt, daß er bei entsprechendem Stimmmaterial auch wahrhaft künstlerische Leistungen zu Stande bringen kann. Stuhlrichter Herr Ludwig Popovits entzückte mit seinem seelenvollen Solo die Andächtigen, während die Herren Eugen Dzwald, Franz Handl, Alexander Fröhlich und Eugen Hartl Gelegenheit hatten, während der einzelnen Chöre ihre prächtigen Stimmen voll-

welche auf eine gesunde Hauptpflege hält, speziell Sommersprossen vertreiben sowie eine zarte weiche Haut und weissen Teint erlangen und erhalten will, wäscht sich nur mit

Eine Dame

Steckenpferd-Lilienmilchseife

(Marke Steckenpferd) von Bergmann & Co., Tetschen a. E.

Das Stück zu 80 h. erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Parfümeriegeschäften etc.

ständig zur Geltung zu bringen. Die Fräulein Angela Hillebrand, Josefina Kner, Dora und Frida Ratkovits, M. Gangl, M. Popovits, E. Defrös, Vilma Zwein, Rosa Michel und Adele Gonda trugen ihr gut Theil bei zu dem guten und tadellosen Gelingen des Ganzen. Wir können allen Damen und Herren nur recht herzlich gratulieren zu den schönen Leistungen und sie bitten, uns noch öfter solch prächtigen Ehrenschmaus angebeihen zu lassen. Insbesondere Herrn Stuhlrichter Popovits möchten wir ans Herz legen, seinen prachtvollen Tenor auch bei anderen Gelegenheiten in der Kirche hören zu lassen, viel Mühe verursacht ihm dies ja nicht.

Nach Beendigung der Messe richtete der Bischof an die Zuhörer und namentlich an die Firmlinge zuerst in ungarischer, dann in deutscher Sprache eine längere Predigt, in welcher er die Bedeutung des Tages klarlegte und von der Kreuzerhebung ausgehend, die Gläubigen zur Ausübung der christlichen Tugenden anspornte. Er sprach von den Pflichten gegen Gott, die Familie und das Vaterland, die in der Gegenwart von Vielen etwas lax behandelt werden und deren strenge Einhaltung geboten erscheint zur Erreichung der Glückseligkeit. Hierauf begann die Firmung, welche der Bischof allen angemeldeten 672 Firmlingen zuteil werden ließ.

Mittags um 1 Uhr war im Hotel „Dzanic“ ein Festbankett, an welchem sich 82 Personen beteiligten. Die Tafel war im Freien U-förmig gedeckt, recht nett mit Blumen geziert und haben wir hier von dem neuen Hotelier Herrn Josef Wewer einen guten Eindruck gewonnen. Herr Wewer sah überall persönlich nach dem Rechten und war das servierte Mahl tadellos. Die auf jedem Couvert mit dem Namen des davor Sitzenden versehene hübsche Menükarte verzeichnete folgende Speisenfolge: Kaviar mit Butter, Suppe, Fisch à la Ozanics, gemischter Braten mit Salat und Compot, Mehlspeisen, Käse, Obst, Kaffee. Beim Braten erhob sich Se. bischöfliche Gnaden und hielt einen zündenden Toast auf den König und den Papst, worauf die konzertierende Musikkapelle den Szózat anstimmte. Dann erhob Gemeindevorstand Herr Josef Szeyberth das Glas und sprach einen Toast auf Se. bischöfliche Gnaden. Hierauf ergriff der Sekretär Herr Franz Janisch das Wort und sagte dem Bischof Dank für sein Erscheinen und sein dem Kirchenrathe gegenüber befundenes Wohlwollen. In rascher Reihenfolge toastierten dann noch die Geistlichen der übrigen Religionen, u. zw. Pfarrer Herr Dure zuerst rumänisch, dann ungarisch im Namen der gr.-or. Gläubigen, Pastor Herr Eduard Franz im Namen der evangelischen Gläubigen, Rabiner Herr Jakob Perau im Namen der Israeliten, schließlich im Namen des Militärs Hauptmann Herr Julius Bepits. Mittlerweile war das Bankett beendet und Se. bischöfliche Gnaden begab sich unter Führung des Vertreters der hiesigen Schiffsfahrtsbehörde Herrn Oberinspektor Karl v. Tompa mit seiner Suite, Herrn Pfarrer Halmay, Herrn Hauptmann Bepits, dem Präses und zwei Mitgliedern des kathol. Kirchenrathes auf den ihm zur Verfügung gestellten Dampfer „Selló“, um eine Fahrt zum Eisernen Thor und nach Adakaleh zu unternehmen. Der Ausflug war sehr gelungen und zeigte der Bischof viel Interesse für Alles. Nachdem unterhalb des Kanals der „Selló“ kehrt gemacht hatte, legte er bei dem Drahtseilschiff „Vas-kapu“ an und der Bischof nebst Gefolge begab sich auf das Drahtseilschiff, um den Kanal auf demselben zu durchfahren. Hier ließ er sich die Maschinenkonstruktionen u. gleichfalls von Herrn v. Tompa erklären und folgte mit lebhaftem Interesse allen Expositionen. Auf den „Selló“ zurückgekehrt, wurde bei Adakaleh gelandet, wo der dortige Kommandant Herr Oberleutnant Franz Tschling an der Spitze der ausgerückten Mannschaft den Bischof feierlich empfing. Der Bischof besichtigte dann die Kaserne, nahm kurzen Aufenthalt in der Wohnung des Kommandanten, stattete der türkischen Moschee einen Besuch ab und kehrte, nachdem er dem Militär seinen Segen gespendet, auf den „Selló“ zurück, der dann die Heimfahrt nach Orsova fortsetzte.

Bei der Landung in Orsova war es bereits sehr spät geworden und der Bischof in Begleitung des hiesigen Pfarrers Herrn Karl Halmay bestieg sofort den wartenden Wagen, um einige Visiten zu absolvieren. Infolge der späten Stunde konnten nicht alle Besuche gemacht werden, welche Se. bischöfliche Gnaden beabsichtigt hatte.

Am Abend um 8 Uhr fand im Pfarrhause wieder ein Souper statt, welchem außer den Geistlichen und der zweiten Hälfte der Kirchen-

rathsmitglieder auch der Kantor Herr Konrad Gonda beigezogen war. Se. bischöfliche Gnaden begab sich bald zur Ruhe, weil er nächsten Tages früh auf mußte. Freitag Morgens um 6 Uhr erschien der Bischof mit seinem Sekretär Domherrn Bacha und unserem Pfarrer Herrn Halmay beim Landungsstege, wo er sich von den erschienenen Herren Geistlichen aller drei Konfessionen, dem Präses und allen Mitgliedern des r. kath. Kirchenrathes, sowie den übrigen anwesenden Herren mit einem herzlichen Händedruck verabschiedete und den „Selló“ bestieg, welcher unter Führung des Oberinspektors Karl v. Tompa ihn und seine aus den Herren Domherr Bacha, Pfarrer Halmay, Oberstuhlrichter Tormay, Bezirksarzt Dr. Nagy und Forstmeister Bortzun bestehenden Gefolgschaft nach Ljubotina brachte, von wo er die Fahrt zur Firmung nach Eibenthal mit der ihm von der Beoésiner Cementfabrik zur Disposition gestellten Eisenbahn antrat.

Damit wäre nun unser wahrheitsgetreuer Bericht erschöpft. Es erübrigt uns nur noch, einige kleine Reflexionen anzuschließen. Das Fest war vom schönsten Wetter begünstigt und verlief in solemner, durch keinen Zwischenfall ernstlich gestörter würdiger Weise. Einzelne unbedeutende Verstöße und Mißverständnisse sind allerdings vorgekommen, wurden aber fast alle sofort geübt und lösten sich meist in Heiterkeit auf. Freilich, es sind da ganz unglückliche Präsenzen zutage getreten und selbst ergötzliche Episoden fehlten nicht, deren öffentliche Erörterung leider nicht statthaft erscheint. Im ganzen genommen herrschte aber allgemeine Zufriedenheit über den solemnen Verlauf und wurde das angestrebte Ziel vollkommen erreicht, was für uns die Hauptsache ist und bleibt.

Chronik.

Ernennung. Der hiesige Gerichts Advokat Herr Edmund Náhlyháy wurde von Seite des Justiz-Ministers zum substituierenden staatsanwaltlichen Funktionär, am hiesigen königl. ung. Bezirksgerichte ernannt.

Ernennung. Der Finanzminister hat den Finanzkommissär-Stellvertreter Karl Sánta in provisorischer Eigenschaft zum Finanzkommissär nach Orsova ernannt.

Colloquium Elektro-Theater. Das seit einer Reihe von Wochen hier befindende Colloquium, Eigenthum der Herren Grünwald und Koch, welches dem Orsovaer Publikum schon so manche lehrreiche und vergnügte Abende bereitet, bringt für Morgen Montag den 18. September, daß bereits für den 1. September angekündigte und durch eingetretener Hindernisse abgefallene Sensationsdrama „Das gefährliche Alter“ 1260 Mtr. lang, nach dem berühmten Roman von Karin Michaelis, zur Aufführung. Obiges Drama wurde im Kopenhager Theater von den tüchtigsten Schauspielern gespielt. Der berühmte Analytiker der Frauenseele Karin Michaelis, beschreibt in seinem Roman die Lebensbiographie der 40-jährigen Frauen, und ist auf diesem Wege der geistige Kampf entstanden, ob es in Wirklichkeit gefährlich ist, wann die Frau ihr 40. Lebensjahr erreicht.



SUNLIGHT
SEIFE bietet die beste Garantie gegen die vorzeitige Abnutzung der Wäsche.

Sie ist milde und rein und kann deshalb zum Reinigen auch der feinsten Kleidungs- und Zierstücke, Seidenstoffe, Flanelle, Spitzen u. s. w. Verwendung finden.

SUNLIGHT SEIFE erfreut sich einer über die ganze Erde reichenden Verbreitung.

Doppelstück zu 30 h., acht-eckiges Stück zu 16 h.

227

SUNLIGHT SEIFE

Engros-Niederlage bei **RUSZ ÁRPÁD** in Orsova.

Dankagung. Die Besitzer des Elektro-Theaters Koch u. Grünwald haben zu Gunsten des hierortigen röm.-kath. Cäcilienvereins am 11. d. M. Montag eine Vorstellung mit ausgewähltem Programm gegeben. Das Elektro-Theater war dicht gefüllt und somit brachte die Wohlthätigkeits-Vorstellung dem „Cäcilien“-Vereine 175 Kronen. Das Präsidium des „Cäcilien“-Vereins fühlt sich darum veranlaßt den Herren Grünwald und Koch den besten Dank auszusprechen und kann es nicht unterlassen ganz besonders den humanitären Wohlthätigkeits-Sinn der Besitzer hervorzuheben.

Das Präsidium.

Raucher — billiger. Außer Stände alle Anerkennungs-schreiben, die wir seit der Verfertigung der fertigen Zigaretten erhalten haben, einzeln zu beantworten, ersuchen wir die zahllosen Raucher, welche seit 1. Juli auf Abadie Hülsen und Abadie Papier übergegangen sind, unseren wärmsten Dank für ihr freundliches Wohlwollen auf diesem Wege entgegenzunehmen und ihr Interesse auch weiterhin unseren Marken zu bewahren. Wir bleiben stets bemüht, durch vorzügliche Qualität unserer Papiere das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Société des Papiers Abadie
Société a responsabilité limitée.

Ausstellungsprogramm. Das Arrangierungskomitee der Ungarischer Ausstellung sandte uns das auf die Ausstellung bezughabende Programm zur Verfügung, dessen Inhalt wir in Folgendem veröffentlichen:

Am 23. September Vormittag halb 12 Uhr: Empfang der Vertreter der Regierung und Korporationen. Feierliche Eröffnung. Besichtigung der Ausstellung. Um 1 Uhr Bankett am Ausstellungsterrain.

Am 24. September Vormittag 11 Uhr. Der durch die Temesvarer Handels- und Gewerkekammer zu veranstaltende Gewerkekongreß.

Am 25. September Vormittag 11 Uhr. Die durch den Ungar. Landwirthverein sowie in Gemeinschaft mit dem Krasso-Szörenyer Landwirtschaftlichen Verein zu veranstaltende Versammlung der Landwirthe mit folgender Tagesordnung: 1. Eröffnung durch den Präses. 2. Wie Kleinwirth zu Bodenbesitz gelangen können. Vortragender Stefan Bernath. 3. Wege der Erstarfung der Landwirthschaft. Vortragender Paul Mesko. Nach der Versammlung um 1 Uhr Nachmittag Bankett auf dem Ausstellungsterrain.

Am 25., 26., 27. Hornwirth-Ausstellung.

Am 27. Vormittag um 11 Uhr: Generalversammlung des Krasso-Szörenyer Lehrervereins.

Am 29. Vormittag um 11 Uhr: Generalversammlung des Landesvereins der Finanzinstitute.

Am 29. und 30. September und am 1. Oktober Pferde-, Schweine- und Schafe-Ausstellung; Geflügel- und Kaninchenausstellung.

Am 1. Oktober Vormittag um 11 Uhr: Generalversammlung des Notärvereins.

Am 3. Oktober um 4 Uhr Nachmittag Lotterie und um 5 Uhr feierliche Beschließung. Der Verkehr mit der Stadt wird durch Auto-busse bewerkstelligt.

„Oesterreichischer Rathgeber für Kleintierzucht, Obst und Gartenbau“. Minoritätzüchter heraus! so lautet die Einleitung des 10. Heftes oben genannter Halbmonatsschrift, ein Aufruf, dem Spezialklub der österr.-ungar. Minoritätzüchter beizutreten. Auch sonst bietet das neueste Heft für jeden Kleintierzüchter, sowie für alle jene, welche sich mit Obst- und Gartenbau befassen, so viel Interessantes und Wissenswerthes, daß wir nicht unterlassen können, die Aufmerksamkeit unserer geschätzten Leser auf diesen praktischen Rathgeber zu lenken. Ganzjährig 5 Kronen. Einzelne Probenummern versendet der Verlag in Freudenthal, österr. Schles., an Jedermann umsonst und portofrei.

Internationaler Kongreß gegen den Alkoholismus. In den Tagen vom 11. bis 16. September versammelten sich im Haag (Kurhaus Scheveningen) Vertreter aller Völker und Nationen, namhafte Gelehrte zum 13. internationalen Kongreß gegen den Alkoholismus. Die Beratungen und Reserate umfassen zwei Gruppen u. zw.: a) Der Staat im Kampfe gegen den Alkoholismus: Gesetzgebung, Alkohol in den Kolonien, der Richter und der Trinker, wie die Antheilnahme der Regierungen und Volksvertretungen zu gewinnen ist. b) Die Gemeinschaft im Kampfe gegen den Alkoholismus: Organisationsfragen, Mittelbare Alkoholbekämpfung, Behandlung der Trinker, Alkohol und Degeneration. Mit dem Kongreß ist eine Ausstellung verbunden.

Das Bündhölzchen-Monopol. Die Frage der Einführung des Bündhölzchen-Monopols dürfte, wie wir erfahren, schon in der nächsten Zeit an Aktualität gewinnen. Die Verhandlungen der in dieser Frage interessierten Faktoren wurden in aller Stille weitergeführt, und wenn die Umstände es erlauben, wird voraussichtlich schon im Herbst die Öffentlichkeit Gelegenheit haben, die näheren Bestimmungen des auf die Einführung des Monopols bezüglichen Gesetzesentwurfes kennen zu lernen. Dieser Gesetzesentwurf soll zuerst in Oesterreich publiziert werden, da beschlossen wurde, das Bündhölzchen-Monopol erst in Oesterreich und nur nach Ablauf eines halben Jahres in Ungarn in Geltung treten zu lassen. In informierten Kreisen verlautet, daß die Idee der Einführung des Verkaufsmonopols fallen gelassen wurde und das Produktionsmonopol zur Anwendung gelangen werde.

Die Katze als Lebensretterin. Das Verdienst, neun Menschenleben gerettet zu haben, gebührt einer Katze, die während des jüngsten Brandes in London eine Magd durch Kratzen und Beißen weckte. Das Mädchen lag in tiefem Schlafe, aus dem sie durch die allzu heftigen Liebkosungen der Katze gerissen wurde. Es war 4 Uhr morgens, und außer den Wunden, die ihr das Thier beigebracht hatte, bemerkte das Mädchen sofort, daß der Raum voll Rauch war. Zu ihrem Schrecken fand die Magd, als sie auf den Flur des Hauses eilte, daß das ganze Gebäude in Flammen stand. Eiligst weckte sie die acht Personen, die in benachbarten Zimmern schliefen. Die herbeigeeilte Feuerwehr konnte sämtliche Insassen des lichterloh brennenden Hauses aus höchster Lebensgefahr erretten.

Eingesendet.

Schön! Ich gebe ohne weiteres zu,

daß es ungezählte Reklamemittel gibt, die groß angepriesen werden und nichts helfen. Jays ächte Sodener Mineral-Pastillen aber sind kein Reklamemittel. Die sind ein geradezu ideales Mittel gegen jede Form der Heiserkeit und Verschleimung, gegen Katarche der Luftwege u., einfach darum, weil sie die mineralischen Bestandtheile der berühmten Sodener Heilquellen in bequemer Form darbieten. Soviel ich weiß, haben Jays ächte Sodener Mineral-Pastillen noch keinen enttäuscht, der sie gebraucht hat. Preis K. 1-25 die Schachtel, überall erhältlich.

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Stehende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Weiland Horváth Pius der gewesene Generalismus des ungarischen Priaristenordens hat als Direktor des Temesvarer Obergymnasiums jedesmal, wenn er im Allgemeinen gesprochen, seine Rede ob in der Kirche oder in den Lehrsälen, so auch im Privaten, folgend begonnen: „Wer sich nicht schuldig fühlt, beziehe es nicht auf sich“. Dies vor Augen haltend, muß ich auch einige Worte sagen.

Es ist mir zur Kenntniß gelangt, daß einige Mitglieder der hiesigen sogenannten „goldenen Jugend“ und auch Andere (die Namen derjenigen konnte ich nicht erfahren, sonst würde ich mir kompetenten Ortes Genugthuung verschaffen) äußern sich wiederholt, es sei für einen intelligenten Mann, der Matura hat, eine Schande, Mitglied der freiwilligen Feuerwehr zu sein. Diesen Herren kann ich nur so viel sagen, daß ich sie sehr bedauere, denn sie beweisen, daß ihre Eltern Hunderte und Tausende umsonst geopfert haben um sie zu wirklich intelligenten, dem Allgemeinen nützlichen Menschen zu erziehen. Mit solchen Äußerungen beweisen sie nur eine grenzenlose Ungezogenheit, ein verwildertes Gemüth, und gänzlich fehlendes wirkliches Intelligenz. Sie beweisen damit, daß sie nicht die geringste Empfindlichkeit für etwas Selbstloses, Edles und Hebreres besitzen. Sie beweisen, daß sie den größten ungarischen Erzherzog, den Erzherzog Josef, den größten Ungarn, den Grafen Széchenyi István, einen Széchenyi Pascha nicht kennen.

Ich kann diese Herrlein versichern, daß es für einen intelligenten jungen Mann eine viel größere Ehre ist in Gemeinamkeit mit hiesigen ehrlichen und unbescholtenen Gewerbetreibenden und Kaufmännern Mitglied der freiwilligen

Feuerwehr zu sein, als unter anderem z. B. die Bänke in der Donaupromenade von ihren Plätzen wegschleppen und zu zerbrechen. Die Orsovaer freiwillige Feuerwehr hat weder diese Herrlein, noch jemand Anderen zum Eintritt aufgefordert, sondern die sich freiwillig Melbenden, wenn gegen sie keine sittliche Einwendung war, in den Verein aufgenommen, hat aber jedesmal mit der größten Strenge die Pflichtvergessenen ausgeschlossen. Zum Schluß flehe ich zu Gott, er möge diese Herrlein, ihre Familie und Jedermann beschützen, gezwungen zu sein, die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch nehmen zu müssen.

Orsova, den 15. September 1911.

Stuiber Károly,

Commandant d. freiw. Feuerwehr.

Deffentlicher Dank!

Bei der Volksversicherungs-Abtheilung der „Nationale“ Unfallversicherungs-Abtheilung war Herr Alexander Biacsy seit 5 Monate zu meinen Gunsten versichert. Nach dem Ableben des Obgenannten hat genannte Versicherungs-gesellschaft meine Ansprüche auf das Kontante befriedigt und fühle ich mich daher veranlaßt, für das mir befreundete Entgegenkommen meinen besten Dank hiemit öffentlich abzustatten und diese Gesellschaft Jedermann gewissenhaft zu empfehlen.

Orsova, 15. September 1911.

Wtw. Alexander Biacsy.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Gutierrez.

1. f. f. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Schleppbewegung

Vom 10. bis 16. September abgegangen:

10015	v. Dubroviz n. Sulina m.	3300	Weizen
46	Gradiste	1700	"
305	Semendria	1616	"
6741	"	3384	"
67112	"	3069	"
423	"	1936	"
264	Berciorova Regensb.	2999	"
65107	"	4360	"
8205	" Passau	4679	Mais
6559	Cladova Regensb.	4012	Korn
6720	Giurgiu Györ	2841	Reps
7010	Braila Budapest	4134	"

Eine gute Hausnählerin sucht sofortigen Posten. Näheres in d. Administration.

1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Wasserstand.

Vom 10. bis 16. September 1911.

Datum	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
	In Centimeter.						
Orsova	80	80	76	72	66	61	59
Agentie							

Papier à Cigarettes



ABADIE

Villa „OZANIC“

Schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speise, Keller, Geflügelsteige, Holzstall, alles verschlussbar um 50 Kr. — Dann die Villa im ganzen was dazu gehört per sofort um 30 Kr. zu vermieten.

Elektrische s. Lustern eingeführt.

Zu erfragen dort oder Hotel Ozanic.



Zahl 16225. 1911.

Temesvarer Markt-Anzeige.

Der diesjährige Skt. Michaeli

Jahrmarkt

wird in der Zeit vom 28. September bis inclusive 2. Oktober 1911 abgehalten werden.

Der Auftrieb aller Gattungen Vieh auf den Jahrmarkt ist von Donnerstag, 28. September 5 Uhr Früh angefangen gestattet.

Temesvar, am 23. August 1911.

Von der Oberstadthauptmannschaft:

Beé Ferencz, Oberstadthauptmann.



DIE SCHÖNHEIT

Der ersehnteste Wunsch jeder Dame ist zweifellos; je schöner zu sein und um diesen Zweck erreichen zu können, erfasst sie jede Gelegenheit, schmirt das Gesicht mit den unglücklichsten Mitteln, was in den meisten Fällen zur Folge hat, dass das Gesicht statt schöner zu werden derart zu Grunde gerichtet wird, dass es einer langen Zeit und einer äusserst sorgfältigen Pflege bedarf, bis es wieder hergestellt ist.

Der in der Welt einzig dastehende Erfolg den der Arader Apotheker Clemens v. Földes mit seiner Margit-Crème (besonders in Frankreich u. Deutschland) erreichte animierte viele Leute zur Nachahmung dieses weltberühmten, unschädlichen und gegen alle Gesichtsunreinlichkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, Ausschlag etc. einzig wunderbar wirkenden Mittels. Natürlich ist dies Niemanden gelungen, denn das Geheimnis der Erzeugung der Margit-Crème kennt ausschliesslich nur der Erfinder und Erzeuger, der dieses Geheimnis auch bewahrt, indem er dieses Präparat immer ganz allein bereitet. Die Margit-Crème ist daher immer gleich, die Ausarbeitung stets eine sorgfältige, weshalb die Wirkung eine rasche und sichere ist. Es wird daher ernstlich gewarnt das Gesicht mit allerlei Salben zu schmieren; gebraucht soll nur ein solches Mittel werden, welches auch durch englische, amerikanische und französische berühmte Aerzte als einzig sicher wirkendes, unschädliches, zur Erhaltung der Schönheit dienendes Mittel empfohlen wird. Dieses weltberühmte Schönheitsmittel ist Földes' Margit-Crème welche schon nach 4-5-tägigem Gebrauche die Gesichtsbaut vollkommen umändert, Sommersprossen, Leberflecken, Wimperl, Mitesser, Gesicht- und Hautröthe entfernt dem Gesichte ideale Schönheit, Frische und Jugendlichkeit verleiht. Dabei ist Margit-Crème vollkommen unschädlich. Ein kleiner Tiegel K 1.-, ein grosser K 2.-, Margit-Seife 70 Hell. und Margit-Puder (weiss, rosa und crème) 1 Krone. Alle diese Mittel können auch separat benützt werden. Földes' Margit-Crème ist in der ganzen Welt in jeder grösseren Apotheke erhältlich, sollte selbe aber irgend wo nicht vorrätig sein, so wende man sich direkte an den Erfinder: Clemens v. Földes, Apotheker in Arad. Erhältlich in Orsova in der Apotheke: FREYLER FERENCZ.



Glänzendes

Resultat

Überall

Schuhmarke.



Schuhmarke.

„ROBINSON“
Schuherème.

Hauptniederlage bei Firma:

Rusz Árpád, Orsova.



629./1911. sz. végrh.

Árverési hirdetmény.

Allulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-c. 102. § értelmében ezennel közhírré teszi, hogy az orsovai kir. járás-bíróságnak 1911. évi V. 367/2 számú végzése következtében ügyvéd által képviselt **Steiner Adelberg** javára **Klecker Károly** ellen 252 K. 28 f. s jár. erejéig 1911. évi június hó 13-án fogatosított kielégítési végrehajtás útján le- és felülfoglalt és 680 kor. becsült következő ingóságok, u. m.: Női kalapok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek az orsova kir. járás-bíróság 1911-ik évi V. 367/2 számú végzése folytán 252 kor. 28 fil tőkekövetelés, önnök 1910. évi nov. hó 1 napjától járó 6% kamatai, 1/3% váltódíj és eddig 45 kor. 60 fillérben bírólílag már megállapított költségek erejéig, Orsován alperes lakásán leendő megtartására **19011. évi szeptember hó 20-ik napjának délj előtt 9 órája** határidőül kitűzik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hívatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-c. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek, szükség esetén becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-c. 120. §. értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Orsován, 1911. évi szeptember hó 3. napján.

Bumba B.
kir. bir. végrehajtó.

Árveréskitűzési díj: 2 kor.



Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Beliebteste Sorten
1293, Preis per Dtzd. K. 6.—
1204, Preis per Dtzd. K. 8.—

OLLA-Depot durch OLLA-Plakate ersichtlich.

Illustrirte, lehrreiche Preisliste gratis von der
„OLLA“-Gummizentrale, Wien, II., 884
Praterstrasse 57.

Depôt in Orsova:
FREYLER IGNATZ Apotheke.



Für unsere Schlosser- und Maschinenwerkstätte, werden

einige Lehrlinge

aufgenommen. Reflektanten über 14 Jahre, haben sich mit ihren Zeugnissen, Sonntag Vormittag in der Direktionskanzlei zu melden.

Orsovaer Petroleum Fabriks-A.-G.

Ein tüchtiger Commis

der

Hut- und Herrenmode Branche wird acceptiert. Ausführliche Offerte nebst Beischluss der Photographie sind bis 25. September an die Firma

Weismayr Ferencz,
Temesvar einzusenden.

Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräte zu räumen, offeriere meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

10 Stück in 10 Sorten 7 K.
25 Stück in 25 Sorten 15 K.
100 Stück in 100 Sorten 50 K.

incl. Emballage & Francatur!

Buschrosen

in den hochfeinsten Elitesorten zu folgenden herabgesetzten Preisen:

Hochachtend

MÜHLE ÁRPÁD,
Temesvár.

Drucksorten
für Handel und Gewerbe
und Buchdruckerei
— verfertigt rein und geschmackvoll die Buchdruckerei —
Josef Sandl,
Orsova, Schéchenyistr. Nr. 418.

Man abonnirt jederzeit auf das
**Schönste und billigste
Familien-Witzblatt**

Meggendorfer-Blätter
München ● Zeitschrift für Humor und Kunst
● Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.00 ●

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Pro-
benummer vom Verlag, München, Theatnerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München
darf es versäumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatnerstr. 41 befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.
Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei